© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

ihn dazu, Eispegel in verschiedenen Höhlen anzubringen und bei den fallweisen Besuchen immer wieder abzulesen sowie systematische Temperaturmessungen in Angriff zu nehmen. Aus etwa 50 Höhlen liegen Serien von Meßwerten vor.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Gustave Abel zunächst Korrespondent der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien, stand dann etliche Jahre als Obmann an der Spitze des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und widmete schließlich den Hauptteil seiner Arbeitskraft der Höhlenabteilung am „Haus der Natur" in Salzburg, deren Betreuung er von Franz Waldner übernommen hatte.

An äußeren Ehrungen für die umfangreiche Tätigkeit, die an dieser Stelle nur andeutungsweise skizziert werden konnte, sind die Verleihung des „Bronzenen" und des „Silbernen Höhlenbären" — einer vor dem Zweiten Weltkrieg vom damaligen gemeinsamen Dachverband der Höhlenforscher Österreichs und Deutschlands für besondere Verdienste zuerkannten Plakette —, der „Goldenen Fledermaus" des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, die Ehrenmitgliedschaft mehrerer ausländischer höhlenkundlicher Verbände, die Überreichung des Ehrenbechers des Landes Salzburg und die Verleihung des Förderungspreises 1970 der Dr.-E.-P.-Tratz-Stiftung Salzburg zu erwähnen.

Nach wie vor ist der Jubilar unermüdlich tätig: bei der Aufstellung weiterer Teile der höhlenkundlichen Sammlung im „Haus der Natur" in Salzburg, bei der Betreuung der Mönchsberg-Tropfsteinhöhle, als Mitorganisator der paläontologisch-urgeschichtlichen Grabungen in der Schlenkendurchgangshöhle bei Vigaun, als Vortragender und Reiseleiter. Seine Erinnerungen, aus derem reichen Schatz er bei der Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher in Sonthofen 1975 den Festvortrag hielt, machten ein wesentliches Stück der Geschichte der österreichischen Speläologie lebendig, das er nicht nur miterlebte, sondern auch mitgestaltete.

Zum 75. Geburtstag seien auch auf diesem Wege die besten Wünsche ausgesprochen. *h. t.*

Höhlenführerprüfungen in Österreich

In ihrer Sitzung vom 20. September 1976 hat die Steiermärkische Landesregierung in Graz beschlossen, die vom Amt der oberösterreichischen Landesregierung bestellte Prüfungskommission zu ermächtigen, diejenigen Kandidaten, die in der Steiermark wohnhaft sind, bzw. in steirischen Naturhöhlen Führungen vornehmen wollen, im Namen der Steiermärkischen Landesregierung zu prüfen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Höhlenführerprüfungen in Österreich 158